

Hinweise auf Bücher

Blanca Rosenbergs Zeugnis

U. Sm. Literatur über den Holocaust – das ist laut Theodor Adornos berühmter Einschätzung ein Widerspruch im Beiwort. Berichte über die Greuel der Judenverfolgung zeichnen sich durch eine ausgesprochene Zurückhaltung aus: Sie wollen keine ästhetische Wirkung erzielen, sondern Zeugnis über das Geschehene ablegen. Gerade weil das Beschriebene in seiner Tatsächlichkeit alles übertrifft, was sich das kranke Hirn eines Psychopathen ausdenken könnte, stellt sich beim Lesen nicht das leise Gruseln von Kriminalromanen oder der Nervenkitzel von Horrorgeschichten ein, sondern ratlose Bestürzung. Die Erinnerungen der polnischen Jüdin Blanca Rosenberg präsentieren sich in einer

Nüchternheit, die stilistisch die «Banalität des Bösen» (Hannah Arendt) spiegelt. Blanca Rosenberg gelingt die Flucht aus dem Ghetto von Kolomyja, sie überlebt den Krieg unter einer falschen «arischen» Identität. Ständig auf der Flucht vor der Gestapo und polnischen Erpressern, erreicht sie Heidelberg, wo sie schliesslich von den Amerikanern befreit wird. Blanca Rosenbergs Schicksal dokumentiert eine menschliche Grausamkeit, die in ihrer skandalösen Faktizität bereits nach 50 Jahren in Vergessenheit zu geraten droht.

Blanca Rosenberg: Versuch zu überleben. Polen 1941–1945. Jüdischer Verlag, Frankfurt am Main 1996. 264 S., Fr. 39.–.